



G E M E I N D E

**HOMBRECHTIKON**

**GEMEINDEVERSAMMLUNG**  
**POLITISCHE GEMEINDE**

Mittwoch, 19. März 2014, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal



---

## **Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

Wir laden Sie ein zur

### **GEMEINDEVERSAMMLUNG**

**am Mittwoch, 19. März 2014, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal**

Die Anträge an die Gemeindeversammlung liegen mit den dazugehörigen Akten am Schalter der Einwohnerdienste (Gemeindehaus 1. Stock) ab Mittwoch, 5. März 2014, zur Einsicht auf.

Diese Broschüre kann auch im Internet unter [www.hombrechtikon.ch](http://www.hombrechtikon.ch) → Politik, Behörden → Gemeindeversammlung heruntergeladen oder unter Tel. 055 254 92 31 oder per E-Mail ([kanzlei@hombrechtikon.ch](mailto:kanzlei@hombrechtikon.ch)) bestellt werden. Weitere Exemplare liegen im Foyer des Gemeindehauses auf.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie an dieser Gemeindeversammlung teilnehmen.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT HOMBRECHTIKON

Max Baur  
Gemeindepräsident

Jürgen Sulger  
Gemeindeschreiber



## Inhaltsverzeichnis/Traktandenliste

---

SEITE	POLITISCHE GEMEINDE HOMBRECHTIKON
5	1. ICT-Konzept der Schule Hombrechtikon
11	2. Sanierung Pausenplatz Schulhaus altes Dörfli – Kreditabrechnung
12	3. Um- und Erweiterungsbau Kindergarten Felsbach – Baukredit CHF 395'000
14	4. Einbürgerungsgesuch Ferasete Kastrati, kosovarische Staatsangehörige
15	5. Einbürgerungsgesuch Türkmén Sari, türkische Staatsangehörige
16	6. Einbürgerungsgesuch Remzi Zulfeari und Sengjul Zulfeari geb. Fidani, mit den Kindern Bleona, Shpatin und Hana, mazedonische Staatsangehörige





# ICT-Konzept der Schule Hombrechtikon

---

## Antrag

1. Für die Umsetzung des ICT-Konzepts der Schule Hombrechtikon wird ein Investitionskredit von maximal CHF 1'450'000 sowie ein jährlich wiederkehrender Kredit von CHF 250'000, inkl. MwSt., bewilligt.
2. Die Schulpflege wird mit der Umsetzung der Vorgaben des ICT-Konzepts ab Schuljahr 2015/16 und mit der Qualitätssicherung beauftragt.

5

## Weisung

### Ausgangslage

Die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wird im beruflichen und privaten Alltag der Menschen immer wichtiger. Neue Medien sinnvoll zu nutzen, ist auch für die Schülerinnen und Schüler zu einer wichtigen Kulturtechnik geworden. Der Computer-Einsatz im Unterricht soll bei der Arbeit, beim Lernen, bei der Informationsbeschaffung, der Kommunikation und der Zusammenarbeit helfen. Die Schule muss dieser Tatsache Rechnung tragen. Sie hat den pädagogischen Auftrag, die Schülerinnen und Schüler zu lehren, mit den vielfältigen Mitteln und Möglichkeiten umzugehen, damit sie diese Fähigkeiten später im Berufs- und Privatleben anwenden können. Sie müssen Autonomie im Umgang mit ICT erwerben. Die Schule muss auch für einen Ausgleich sorgen, da ICT nicht allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht und viele keine oder nur wenig Erfahrungen und Vorkenntnisse haben. Mit der lehrplanmässigen Integration von ICT übernimmt die Schule eine neue Daueraufgabe. Die Gemeinden sollen für ihre Schulen ein Informatikkonzept erarbeiten und die notwendige Infrastruktur beschaffen, sodass ICT im Unterricht eingesetzt und die fächerübergreifenden Lehrplanziele im Bereich Informationstechnologien und Medienpädagogik erreicht werden können.

### Gesetzliche Grundlage und aktueller Stand

Im Kanton Zürich wird die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologie an den Primarschulen seit 1998 vom Bildungsrat empfohlen und ist seit der Einführung des ICT-Lehrplans im Jahr 2000 für alle Stufen der Volksschule obligatorisch. Im Oktober 2005 wurden klare Empfehlungen der Bildungsdirektion für die Ober-, Mittel- und Unterstufe, in Form der Handreichung «Erfolgreich unterrichten mit Medien und ICT», veröffentlicht.

Die Integration der Informatik an der Volksschulstufe ist damit für alle zürcherischen Städte und Gemeinden zur Pflicht geworden. Auch die Entwicklung in anderen Schulgemeinden im Bezirk Meilen, aber auch auf kantonaler Ebene zeigen, dass die ICT im Schulalltag einen wichtigen Stellenwert hat und dass die notwendige Infrastruktur und die entsprechenden finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen müssen. Die Erfahrungen aus anderen Gemeinden konnten in dieses Konzept einfließen.

Die Informatik ist an der Schule Hombrechtikon gemäss den Auflagen der Bildungsdirektion seit vielen Jahren in den Unterricht integriert worden. An der Sekundarschule wurden schon seit 1991 Computerkurse für Schülerinnen und Schüler und Weiterbildungskurse für Lehrpersonen angeboten. Nach dieser eigentlichen Pionierzeit ist in all den Jahren Informatik gemäss den Vorgaben der Bildungsdirektion unterrichtet worden. Die bestehende ICT-Infrastruktur wird in allen Schulhäusern rege genutzt. Sie wurde stets nach Bedarf erneuert. Im Zuge der geplanten Ersatz- und Neubeschaffung ist die aktuelle Situation genau analysiert und ein Informatik-Konzept der Schule Hombrechtikon erarbeitet worden.

### **Allgemeine und stufenspezifische Ziele**

Das vorliegende Konzept beruht auf folgenden allgemeinen Zielsetzungen:

#### **Lernen und Lehren**

Die Schule Hombrechtikon verfügt über eine moderne ICT-Infrastruktur mit einer darauf abgestimmten Softwareauswahl, die das Lernen der Schülerinnen und Schüler und das Lehren der Lehrpersonen in allen Unterrichtsbereichen auf angemessene Art und Weise ermöglicht und unterstützt.

#### **Prozesse und Synergien**

Die ICT-Infrastruktur soll effiziente Prozesse in der Administration auf allen Ebenen ermöglichen sowie die Nutzung der potenziellen Synergien zwischen den verschiedenen Benutzergruppen optimal fördern. Grundlagen dafür sind ein koordiniertes Vorgehen über alle Stufen, eine Regelung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie eine gemeinsame Dokumentenplattform.

#### **Funktion und Sicherheit**

Die Schule Hombrechtikon stellt ausgewählte Software zur Verfügung, die benutzer- und wartungsfreundlich ist und mit hoher Zuverlässigkeit und angemessener Geschwindigkeit funktioniert. Die Kompatibilität, die Datensicherheit, der Datenschutz und eine schnelle Unterstützung bei Problemen müssen jederzeit gewährleistet sein.

#### **Ökonomie und Ökologie**

Die Schule Hombrechtikon geht kostenbewusst mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln um. Dabei strebt sie neben einem möglichst optimalen Verhältnis von Aufwand und Nutzen auch einen aus ökologischer Sicht sinnvollen und vertretbaren Umgang mit den Ressourcen an.



## **Information und Instruktion**

Die ICT-Ausrüstung ist auch ein wichtiges und unabdingbares Mittel zur Förderung und Sicherstellung der reibungslosen, schnellen Kommunikation sowie Informationsbeschaffung sowohl intern als auch extern. Es ist deshalb entscheidend, dass die einzelnen Mitglieder aller Benutzergruppierungen gezielt und kontinuierlich in der effizienten und sicheren Verwendung der ICT-Mittel geschult werden.

Für die einzelnen Schulstufen gelten folgende Ziele:

### **Primarschule und Kindergarten**

ICT ist primär Hilfsmittel und wird als Lernhilfe, Werkzeug (kreatives Gestalten, Schreiben, Publizieren) sowie zur Informationsbeschaffung und Kommunikation neben anderen Medien eingesetzt. Der Zugang erfolgt altersspezifisch und zeitlich begrenzt im Rahmen des Einsatzes einfacher Standardprogramme (Textverarbeitung, Grafik etc.), von Lernprogrammen und Internet. Im Vordergrund stehen der spielerische, handlungsorientierte und entdeckende Einsatz sowie die Sensibilisierung im Umgang mit Computer und Internet.

Die Zielsetzungen für die Primarschule wurden in den ICT-Pässen der Primarstufe definiert.

### **Sekundarstufe**

Mit dem selbstverständlichen und exemplarischen Einsatz von Computern, Peripheriegeräten, Standardsoftware und weiteren Technologien als Werkzeuge zum Lernen und Lösen von Problemen, erwerben sich die Schülerinnen und Schüler die nötigen Grundkenntnisse und Fertigkeiten u.a. auch im Hinblick auf die Berufswahl. Erfahrungen in verschiedenen Anwendungsbereichen, der zielgerichtete Einsatz der Informatikmittel und die kritische Auseinandersetzung mit dessen Auswirkungen, Chancen und Risiken, sollen ihnen helfen, sich in der Welt der neuen Medien zu orientieren.

Die Zielsetzungen für die Sekundarschule wurden in den ICT-Pässen der Sekundarstufe definiert.

### **Anforderungen an die Infrastruktur**

Die Ausstattung (Anzahl und Art der Geräte) der Infrastruktur orientiert sich an den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und den pädagogischen Zielen. Der Bedarf wurde innerhalb der Projektgruppe aufgrund der langjährigen Erfahrungen stufenkonform festgelegt. Es werden flächendeckende Funknetze (WLAN) innerhalb der Schulhäuser installiert. Für einen einwandfreien und vor allem unterhaltsfreundlichen Betrieb sind diese Netzwerke unabdingbar.

## Aus- und Weiterbildung sowie Begleitung der Lehrpersonen und Mitarbeitenden

Anwenderkompetenz der Lehrpersonen und Mitarbeitenden ist Voraussetzung einer sinnvollen und effizienten Integration von ICT. Die schulhausinterne und -externe Weiterbildung und Begleitung muss langfristig geplant und in die Kostenberechnung einbezogen werden.

Die Lehrpersonen und Mitarbeitenden sind vertieft auf die lehrplan- und konzeptkonforme ICT-Anwendung im Unterricht vorzubereiten (Grundlagen- und Integrationskurse).

### Betreuung und Wartung

Die Aufgaben der Verantwortlichen für die Betreuung und Wartung des Systems und der Infrastruktur werden in einem Pflichtenheft durch die Steuergruppe (siehe auch nachfolgend unter «Steuergruppe ICT») klar geregelt. Unterschieden werden zwei Arten von Support:

#### *Pädagogischer Support*

- Unterstützung der Lehrpersonen und Mitarbeitenden in der Anwendung bzw. Nutzung der vorhandenen technischen und didaktischen Möglichkeiten;
- Umsetzung der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Mitarbeitenden;
- Evaluation geeigneter Software;
- Zusammenarbeit mit technischem Support.

#### *Technischer Support*

- Wartung der Hard- und Software;
- Betreuung schulhausinterner Netzwerke;
- Datenschutz und Datensicherheit;
- Zusammenarbeit mit pädagogischem Support.

### Steuergruppe ICT

Vertreter der Schulpflege, Schulleitung, Schulverwaltung und der ICT-Fachverantwortliche bilden die Steuergruppe ICT. Sie arbeitet im strategischen Bereich und ist verantwortlich für die Qualitätssicherung. Die Steuergruppe plant den Einsatz und die Beschaffungen/Ersatzbeschaffungen der ICT-Infrastruktur. Im Weiteren plant sie die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Mitarbeitenden. Die Steuergruppe ICT Schule Hombrechtikon stellt Anträge an die Schulpflege.

### Kostenübersicht

#### *Investitionskosten bis Vollausbau*

##### **Beschreibung der Kosten**

Hardware, Software, Zubehör	CHF	1'202'320
Netzwerk-Installationen	CHF	150'000
Reserve 7% / Unvorhergesehenes / Rundung	CHF	97'680
<b>Total Investitionskosten</b>	<b>CHF</b>	<b>1'450'000</b>

Die Realisation erfolgt in zwei Phasen gemäss Investitionsplanung der Gemeinde Hombrechtikon:

- Sommerferien 2014: Netzwerk und Peripheriegeräte;
- Sommerferien 2015: Übrige Hardware.

#### *Jährliche betriebliche Folgekosten ab Vollausbau*

##### **Beschreibung der Kosten**

Support	CHF	160'000
Softwarelizenzen / Internet	CHF	68'600
Weiterbildung	CHF	20'000
Rundung	CHF	1'400
<b>Total jährliche betriebliche Unterhaltskosten</b>	<b>CHF</b>	<b>250'000</b>

#### *Abschreibungen*

Die Investition wird aus Kostengründen als Kauf getätigt. Die Abschreibungen und Kapitalverzinsungen werden nach den gesetzlich geltenden Richtlinien vorgenommen. Sie werden von der Finanzverwaltung berechnet und im Budget der Jahresrechnung ausgewiesen.

Die Nettoinvestitionen für die ICT-Infrastruktur werden linear gemäss den Vorgaben der kantonalen Rechnungslegung abgeschrieben.

#### **Bisherige Kosten**

Die vergleichbaren bisherigen Investitionskosten über die letzten 5 Jahre beziffern sich auf rund CHF 1'080'000 (CHF 216'000 pro Jahr). Die vergleichbaren jährlich wiederkehrenden Kosten betragen heute rund CHF 185'000.

#### **Empfehlung**

Der Gemeinderat und die Schulpflege sind überzeugt, den Schülerinnen und Schülern mit der Realisierung des neuen ICT-Konzepts eine den heutigen Ansprüchen genügende ICT-Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können und empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Vorlage zuzustimmen.

Behördliche Referentin: Christine Wight, Schulpräsidentin

#### **Abschied der RPK mit Antrag zur Präzisierung der Kreditvorlage ICT-Schule (Änderungsantrag):**

Mit dem vorliegenden Konzept soll der Einsatz von Computern im Unterricht markant ausgebaut werden, so wie es der kantonale Lehrplan für eine «moderne Schule» vorsieht. Finanziell bedeutet dies einen Anstieg der ICT-Kosten um rund CHF 140'000 auf ca. CHF 540'000 pro Jahr (jährliche Abschreibung aus Investition mit ca. CHF 290'000 auf 5 Jahre und jährlich wiederkehrende Kosten von ca. CHF 250'000).

Die angespannte Finanzlage lässt keinen Spielraum für Nachtragskredite zu. Die RPK beantragt deshalb, den Investitionskredit von CHF 1'450'000 als Kostendach zu beschliessen. Sollte z. B. wegen Mehrkosten beim Infrastruktur-Ausbau eine Kreditüberschreitung drohen, müssten diese durch eine Reduktion der Anzahl Gerätschaften kompensiert werden. Mögliche Einsparungen dürfen zudem nicht für eine Mengenausweitung bei den Arbeitsstationen oder dem Zubehör verwendet werden. Die Anzahl der Gerätschaften im detailliert hinterlegten Mengengerüst ist als Maximum zu begrenzen.

Unter dem Vorbehalt der obigen Präzisierung der Kreditvorlage stimmt die RPK dem Konzept und damit dem Ausbau von bisher 350 auf max. 500 Arbeitsstationen mit Zubehör zu.

# Sanierung Pausenplatz Schulhaus altes Dörfli – Kreditabrechnung

---

## Antrag

Die Abrechnung über den von der Gemeindeversammlung am 15. Dezember 2010 bewilligten Baukredit von CHF 190'000 für die Sanierung des Pausenplatzes beim Schulhaus altes Dörfli in der Höhe von CHF 204'387.23 wird als richtig abgenommen. Es wird der erforderliche Nachtragskredit von CHF 14'387.23 bewilligt.

11

## Weisung

### Ausgangslage

Am 15. Dezember 2010 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von CHF 190'000 für die Sanierung des Pausenplatzes altes Dörfli. Die Arbeiten sind beendet.

### Kreditvergleich

Die mit der Buchhaltung übereinstimmende Bauabrechnung ergibt folgendes Bild:

Bewilligter Kredit (GV vom 15. 12. 2010)	CHF	190'000.00
Total Sanierungskosten	CHF	204'387.23
Mehraufwand	CHF	<u>14'387.23</u>

### Begründung

Die von der Schulpflege an ihren Sitzungen vom 10. 3. 2009 (CHF 5'000) und vom 13. 7. 2010 (CHF 10'900) bewilligten Projektierungskredite von insgesamt CHF 15'900 sind im Baukredit nicht mitberücksichtigt worden.

### Empfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Abrechnung über den Baukredit zu genehmigen.

Behördlicher Referent: Tino Ponato, Ressortvorstand Hochbau und Liegenschaften

### Abschied RPK

Der gemeinderätliche Antrag wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

# Um- und Erweiterungsbau Kindergarten Felsbach

## Baukredit CHF 395'000

---

### Antrag

12

1. Das Bauprojekt für den Um- bzw. Erweiterungsbau im Kindergarten Felsbach (Vers.-Nr. 608) und der Kostenvoranschlag vom 4. Februar 2014 von Heinz Brandenberger, Büro für Architektur und Bauleitung, Hombrechtikon, werden genehmigt.
2. Der für die Ausführung erforderliche Bruttokredit von CHF 395'000 wird zuhanden der Investitionsrechnung 2014 bewilligt.
3. Der Kredit erhöht oder vermindert sich allenfalls um die Mehr- oder Minderkosten, die in der Zeit zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages im Februar 2014 und der Bauvollendung durch einen veränderten Baukostenindex entstehen.

### Weisung

#### Ausgangslage

Der Kindergarten Felsbach ist im Jahr 1951 vorwiegend für die Kinder aus Felsbach erbaut worden. Im Jahr 1975 wurde das Gebäude mit einem angebauten Schulraum sowie einem Geräteraum erweitert. 1998 ist eine Windfangverglasung für die Eingangstüre auf der Westseite erstellt worden. Seither sind nur noch Unterhalts- und notwendige Reparaturarbeiten geleistet worden.

#### Energetische Massnahmen/Platzbedarf/Behindertenkonformität

Das Gebäude genügt dem heutigen Energiestandard bei Weitem nicht mehr. Im Winter sind die Räumlichkeiten eher kühl und im Sommer zu warm. Eine energetische Sanierung drängt sich auf.

Gleichzeitig kann der Kindergarten, wie heute für Schulräume üblich, behindertengerecht saniert werden. Das heisst, ein behindertengerechtes WC wird eingebaut, und die Zugänge zu den einzelnen Räumen sind schwellenlos. Das behindertengerechte WC wird zudem als Angestellten-WC genutzt. Wie heute üblich, werden nach Geschlechtern getrennte WC-Anlagen eingebaut.

Um mehr Platz zu erhalten, wird die bestehende Pausenhalle durch eine Glaswand geschlossen und bildet dann den neuen Eingang und die Garderobe.

#### Kosten

Gemäss dem Kostenvoranschlag vom 4. 2. 2014 ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

– Gebäude	CHF	370'000
– Umgebung, Anschlussgebühren Wasser/Kanalisation	CHF	18'000
– Baunebenkosten (inkl. Transportkosten Kinder)	CHF	7'000
Total Anlagekosten inkl. MwSt.	CHF	395'000

### **Jährliche Folgekosten**

Die jährlich wiederkehrenden Kosten setzen sich aus den Abschreibungen sowie den baulichen und betrieblichen Unterhaltskosten zusammen. Die Abschreibung des Investitionskredites von jährlich 10 Prozent, jeweils vom Restbuchwert gerechnet, beträgt im ersten Jahr 39'500 Franken. Die Abschreibungen werden jährlich der Laufenden Rechnung belastet.

Für den baulichen Unterhalt müssen rund 0,5 Prozent der Investitionskosten, also 1'975 Franken, angenommen werden. Für den betrieblichen Unterhalt ist mit Hauswartmehrkosten von rund 3'000 Franken zu rechnen.

### **Schlussbetrachtung**

Gestützt auf Art. 16 Ziffer 1.1 der Gemeindeordnung fallen Spezialbeschlüsse für neue, einmalige Ausgaben über 150'000 Franken in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindeversammlung. Die Mitglieder des Gemeinderates sind von der Notwendigkeit der energetischen Sanierung und der gleichzeitigen Erweiterung als auch von der Lösung überzeugt. Sie empfehlen den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Behördlicher Referent: Tino Ponato, Ressortvorstand Hochbau und Liegenschaften

### **Abschied der RPK**

Der gemeinderätliche Antrag wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung empfohlen.

# Ferasete Kastrati, kosovarische Staatsangehörige wohnhaft Heusserstrasse 16 / Bürgerrechtserteilung

---

## Antrag

14

1. Ferasete Kastrati, geboren am 20. Oktober 1968 in Peje/Kosovo, ledig, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Heusserstrasse 16, Hombrechtikon, wird in das Bürgerrecht der Gemeinde Hombrechtikon aufgenommen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.
2. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 2'000. Sie ist innert Monatsfrist, nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses, an die Gemeindekasse Hombrechtikon zu überweisen.

## Weisung

Ferasete Kastrati ist während der Kriegswirren im Kosovo im Juni 1999 in die Schweiz eingereist. Sie wohnt seit dem 1. Mai 2001 in Hombrechtikon. Ferasete Kastrati arbeitet seit 7 Jahren als Produktionsmitarbeiterin in der Firma Reichle & DeMassari AG, Wetzikon. Davor war sie 4 Jahre im Denner-Satellit in Hombrechtikon beschäftigt.

Die Bürgerrechtsbewerberin geniesst einen unbescholtenen Ruf. Zum Heimatland bestehen nur noch verwandtschaftliche Kontakte.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.



# **Türkmen Sari, türkische Staatsangehörige wohnhaft Grossacherstrasse 18 / Bürgerrechtsteilung**

---

## **Antrag**

1. Türkmen Sari, geboren am 13. August 1968 in Siran/Türkei, geschieden, wohnhaft Grossacherstrasse 18, Hombrechtikon, wird in das Bürgerrecht der Gemeinde Hombrechtikon aufgenommen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.
2. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 2'200. Sie ist innert Monatsfrist, nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses, an die Gemeindekasse Hombrechtikon zu überweisen.

15

## **Weisung**

Türkmen Sari reiste im Dezember 1999 zusammen mit ihren beiden Söhnen in die Schweiz ein. Seither lebt sie mit ihnen im gleichen Haushalt in Hombrechtikon. Die Bürgerrechtsbewerberin engagiert sich seit 2001 im interkulturellen Frauentreff; ebenfalls beteiligte sie sich aktiv beim Projekt «Wiegenlieder».

Türkmen Sari geniesst einen unbescholtenen Ruf. Zum Heimatland bestehen nur noch verwandtschaftliche Kontakte.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.

# **Remzi Zulbeari und Sengjul Zulbeari geborene Fidani mit den Kindern Bleona, Shpatin und Hana mazedonische Staatsangehörige wohnhaft Grossacherstrasse 48 / Bürgerrechtserteilung**

---

## **Antrag**

1. Remzi Zulbeari, geboren am 20. Februar 1976 in Mazedonien, und Sengjul Zulbeari geborene Fidani, geboren am 24. Mai 1980 in Mazedonien, verheiratet, sowie die Kinder Bleona, geboren am 22. September 1999 in Münsterlingen TG, Shpatin, geboren am 5. Oktober 2002 in Männedorf, und Hana, geboren am 22. Dezember 2008 in Männedorf, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft Grossacherstrasse 48, Hombrechtikon, werden in das Bürgerrecht der Gemeinde Hombrechtikon aufgenommen. Vorbehalten bleibt die Erteilung des Kantons- und des Schweizerbürgerrechts.
2. Die Einbürgerungsgebühr beträgt CHF 3'400. Sie ist innert Monatsfrist, nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses, an die Gemeindekasse Hombrechtikon zu überweisen.

## **Weisung**

Remzi Zulbeari reiste 2003 in die Schweiz ein. Der Grund war eine neue Arbeitsstelle. Sengjul Zulbeari-Fidani kam 1994 zusammen mit den Eltern in die Schweiz. Remzi und Sengjul Zulbeari sind seit 1999 verheiratet. Ihre Kinder wurden alle in der Schweiz geboren und gehen auch hier zur Schule. Vor der Einreise in die Schweiz arbeitete Remzi Zulbeari mehr als 10 Jahre als Gipsler in Italien. Nach einem schweren Unfall mit dem Motorrad im Jahr 2005 wurde er 100 Prozent arbeitsunfähig. Seine Ehefrau Sengjul Zulbeari-Fidani arbeitet als Bürohilfe und Reinigungskraft bei der Schurter Elektro GmbH in Dürnten. Zusätzlich ist sie als Raumpflegerin/Haushalthilfe in Wolfhausen, Grüningen und Hombrechtikon tätig. Sie kommt gesamthaft auf ein Pensum von rund 30 Prozent.

Die Bürgerrechtsbewerber geniessen einen unbescholtenen Ruf. Zum Heimatland bestehen nur noch verwandtschaftliche Kontakte.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Einbürgerungsgesuch zuzustimmen.



## **Einladung zu Informationsveranstaltungen:**

### **Mittwoch, 26. März 2014, 20.00 Uhr im Gemeindesaal**

Themen:

- Hom'Care/Alterszentrum Breitlen: Zwischenbericht
- Grundlagen der Pflegefinanzierung

### **Mittwoch, 7. Mai 2014, 20.00 Uhr im Gemeindesaal**

Themen:

- Finanzielle Situation der Gemeinde inkl. Steuerfussentwicklung
- Sanierung und Umbau Gemeindehaus/Info über neue Variante und Abstimmungsmöglichkeiten
- Siedlungsentwässerungsverordnung mit Ausführungsbestimmungen und Tarifordnung

100% Recyclingpapier,  
hergestellt aus Haushaltsammelware.



Feldegg Medien

(Erwin Oberhänsli, Hombrechtikon)